

Biggeausflug 2015

Eigentlich wollten wir ja, nachdem wir mit den Rädern schon mal den unteren Teil der Biggetalsperre zwischen Olpe, der Eisenbahnbrücke im Vorstaubecken und der Mündung der Brachtpe im Rosenthal erkundet hatten, den Oberen Teil ab Eichhagen, wenigstens teilweise, befahren. Der Sonntagnachmittag erschien sonnig genug, und unsere beiden Delsik Niftys warteten noch auf die Jungfernfahrt. Vom Bauhantier hatten wir auch die Nase voll, beste Voraussetzungen für eine kleine Kajaktour, also los gen Sauerland.

An der Brücke bei Eichhagen waren wir baff erstaunt. Irgendjemand mußte den Stöpsel aus der Mauer gezogen haben, denn an Stelle eines vollen Stausees fanden wir nur ein kleines Rinnsal vor, das in einer überdimensionierten Senke vor sich hin, einem Betondamm entgegen plätscherte. Auf der südlichen Seite des Damms war der Wasserstand doch schon erheblich besser, auch wenn der zu erkundende Seeteil mit knapp 4 1/2 km Länge und dem knapp eineinhalben Kilometer Abstecher Richtung Olpe ziemlich endlich erschien. Besser als auf dem Trockenen sitzen Allemaal!

In der Zufahrt zur Jugendherberge Biggensee war sogar noch ein passender Parkplatz für unseren "Möbelwagen" und zwischen den zahlreichen Anglern am Seeufer sogar noch ein Platz zum Einsetzen der Kajaks. Schnell noch den Kleinkram in den Staukästen im Boot verteilt, mmh da ist ja noch Platz für viiiel mehr drin, Ruder losgelascht - Probefahrt - und ab dafür.



Ok. Also unter "hoher Anfangsstabilität" hatte ich mir was anderes vorgestellt, aber wie Thomas mir später mal erklärte muß man das auf die Bootsklasse bezogen sehen, na und dann

ist ja im Leben doch vieles relativ. Aber ansonsten geht's mit den Kajaks gut voran, Länge läuft halt wirklich, wenn auch jetzt, im Vergleich zum Klepper 2-er quasi im "Einschraubenbetrieb". Das Ruder wirkt auch gut, braucht aber tatsächlich nicht die ganze Zeit im Wasser zu sein, die Länge läuft auch so schön stabil geradeaus und um die Ecke geht's auch mit Paddeleinsatz, Bogenschlag vorwärts wie rückwärts und Paddelsteuer und so. Das seitliche Wriggen klappt auch bei viermeterdreißig.



Mit der Sitzanlage und den Fußstützen wurde noch ein wenig Einstellarbeit geleistet, aber dann ging's auch schon wieder weiter. Ok, die FKK'ler wollten wir dann auch nicht so lange mit unserer Anwesenheit nerven. Allmählich kehrte Ruhe in die Gemüter ein, die Gespanntheit ob der neuen Kajaks legte sich und die Landschaft konnte auf uns wirken.



Bald schon lag der Ruderklub Biggensee hinter uns, wir passierten eine relativ niedrige Eisenbahnbrücke und fanden uns schon bald im Vorstaubecken des Obersees wieder. Olpe oder weiter geradeaus, das ist hier die Frage.





Dann kam aber die Erinnerung wieder an die Radtour und das "da hinten im Rosenthal" doch so ein netter Landgasthof war. Und der war doch unweit von der kleinen Brücke an dem Bach, und da war so was wie ´ne Treppe oder Rampe, da könnte man doch . . . Also geradeaus Richtung Süden, Richtung Brachtpe, weiter.





Da der Gasthof irgendwo am rechten Ufer sein mußte wurde auch der Kurs so abgesteckt. Immer schön unter Land. Erwies sich dann aber leider als Sackgasse, denn auch mit fast nix im Boot ging dann irgendwann nix mehr außer AKR - Äußerste Kraft Rückwärts - und dann ging's im Entenmarsch durch die zahlreichen Flachs wieder in fahrbares Wasser. Kurz drauf kam tatsächlich der Gasthof "Landgasthof im Rosenthal" am rechten Ufer in Sicht, und tatsächlich, nach der Durchquerung von "klein Amazonien im Sauerland" an der Mündung der Brachtpe kam die kleine Brücke und steuerbords dahinter, spitz steuerbord achteraus die Ausstiegsrampe. Pearl Harbour im Sauerland. Steil zwar aber zum Ausstieg geeignet. Noch schnell die Boote auf die Wiese ins tiefe Gras gezogen und ab, die Hundertfünfzig Meter bis zum rettenden Nass - Pils und Kölschcola - zurückgelegt. Auch wenn wir jeder ´ne Flasche Wasser mit hatten, so ein kühles Blondes hat was.



Auch die sonstige Stärkung in Festform kam prima, der Service war wie gewohnt freundlich locker lässig und so konnten wir dann nach einer Pause im sonnenbestrahlten Biergarten die Rückfahrt antreten.

Alles in Allem, wenn jetzt auch nicht die Megameilenfressertour, zum Einfahren sowohl der Kajaks als auch deren Mannschaft ein schöner Ausflug, der Lust auf mehr ErLeben gemacht hat.

Dietmar Schorn